

**Straßenbenennung im 12. Stadtbezirk Schwabing-Freimann**  
**Benennung von vier Straßen im Baugebiet auf dem Areal**  
**der ehemaligen Bayernkaserne (Neufreimann)**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09231**

**Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses vom 04.05.2023 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

<b>Anlass</b>	Straßenbenennung für das Neubaugebiet auf dem Areal der ehemaligen Bayernkaserne und des östlich angrenzenden Gewerbegebiets (Neufreimann); Umsetzung des Bebauungsplans (B-Plan) Nr. 1989.
<b>Inhalt</b>	Das neue Stadtquartier im Münchner Norden wird durch insgesamt etwa 15 zu benennende Verkehrsflächen erschlossen. Die Straßenbenennung erfolgt aus terminlichen Gründen in mehreren Abschnitten. Sechs Straßen wurden bereits benannt, nun sollen vier weitere benannt werden.
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	- / -
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Die Straßen werden wie folgt benannt: U-1771: Hugo-Höllenreiner-Straße U-1789: Luise-Zietz-Straße U-1769: Marion-Gräfin-Dönhoff-Straße U-1767: Olga-Benario-Platz
<b>Gesucht werden kann im RIS auch unter:</b>	Heidemannstraße, Maria-Probst-Straße, Helene-Wessel-Bogen, Friederike-Nadig-Allee
<b>Ortsangabe</b>	12. Stadtbezirk Schwabing-Freimann

**I. Vortrag der Referentin**

1. Ausgangslage	1
2. Auswahl der Straßennamen	1
3. Neue Straßennamen	2
3.1 Hugo-Höllenreiner-Straße	2
3.2 Luise-Zietz-Straße	3
3.3 Marion-Gräfin-Dönhoff-Straße	4
3.4 Olga-Benario-Platz	5
4. Zuständigkeit für die Benennungen	5
5. Gutachter_innen	6
6. Ältestenrat	6
7. Beteiligung der Bezirksausschüsse	6
8. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirats	6
9. Beschlussvollzugskontrolle	6

**II. Antrag der Referentin** 7**III. Beschluss** 7

**Straßenbenennung im 12. Stadtbezirk Schwabing-Freimann  
Benennung von vier Straßen im Baugebiet auf dem Areal  
der ehemaligen Bayernkaserne (Neufreimann)**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09231**

2 Anlagen:

1. Übersichtsplan
2. Stellungnahme des Bezirksausschusses vom 28.03.2023

**Beschluss des Kommunalausschusses vom 04.05.2023 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

**1. Ausgangslage**

Entsprechend dem B-Plan Nr. 1989 entsteht auf der Fläche der ehemaligen Bayernkaserne und auf dem östlich davon gelegenen Areal (Neufreimann) ein umfangreiches neues Stadtquartier. Die Erschließung erfolgt über zahlreiche Straßen und verkehrsberuhigte Bereiche. Die Benennung der Straßen wird nach Bautätigkeit in mehreren Abschnitten durchgeführt. Sechs Verkehrsflächen sind bereits benannt. Vier weitere Straßen sollen nun benannt werden. Es handelt sich um Teile der verkehrsberuhigten Ost-Westachse (U-1771 und U-1789), den westlichen Quartiersplatz (U-1767) und die westliche Verbindungsstraße zwischen Friederike-Nadig- und Helmut-Kohl-Allee (U-1769). Teilweise liegen an den Straßen Baugenehmigungen vor. Mit dem Beginn der Bautätigkeit muss jederzeit gerechnet werden. Für eine rechtzeitige Adressvergabe ist deshalb die Straßenbenennung notwendig.

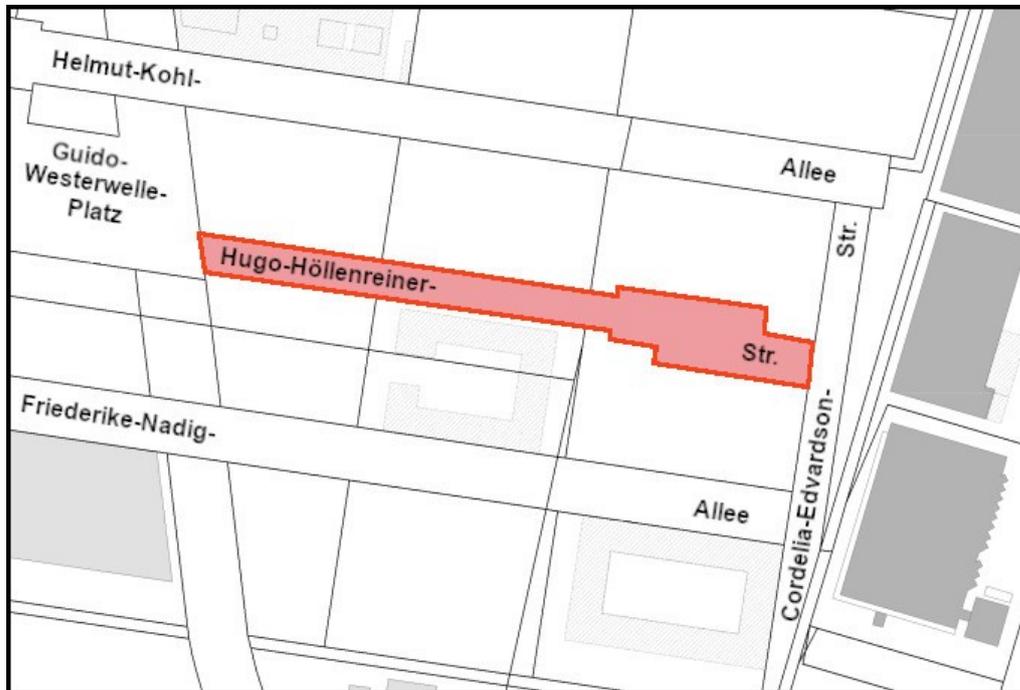
**2. Auswahl der Straßennamen**

Die Verkehrsflächen im Baugebiet und in der näheren Umgebung tragen mehrheitlich die Namen von Politiker\_innen. Mit Henny Seidemann und Cordelia Edvardson wurden zudem Zeitzeug\_innen und Überlebende des Holocausts geehrt. Dazu passend wurden für

die Benennung der o.a. Straßen aus den Prioritätenlisten des Stadtrats die Holocaust-Überlebenden und Zeitzeug\_innen Hugo Höllenreiner und Olga Benario sowie die Politikerin Luise Zietz und die politisch engagierte Publizistin Marion Gräfin Dönhoff ausgewählt.

### 3. Neue Straßennamen

#### 3.1 Hugo-Höllenreiner-Straße



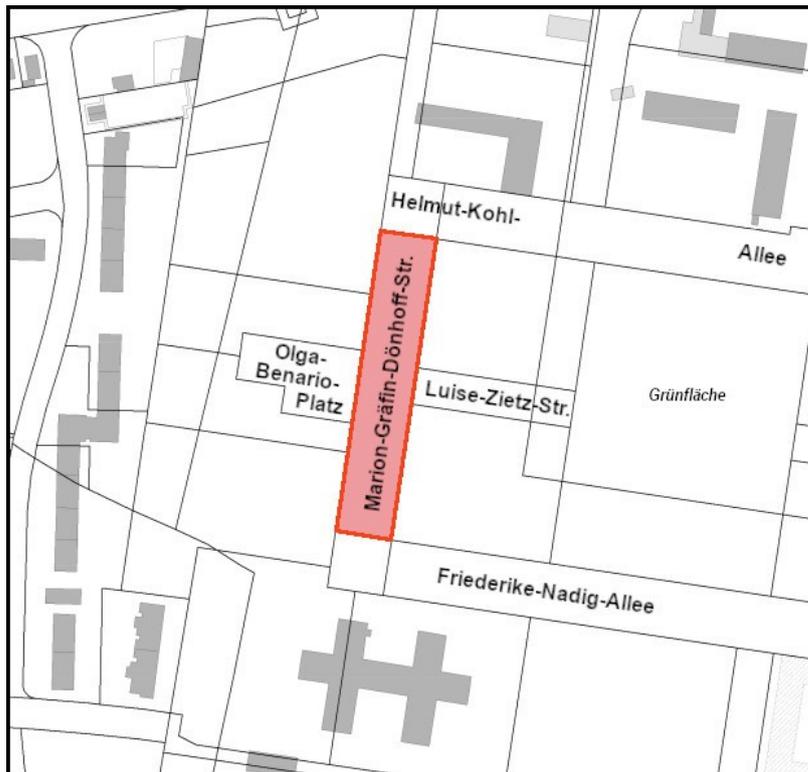
Verlauf: Vom Guido-Westerwelle-Platz nach Osten bis zur Cordelia-Edvardson-Straße.

#### Amtliche Namensklärung:

Hugo Höllenreiner, geb. am 15.09.1933 in München, gest. am 10.06.2015 in Ingolstadt, Überlebender des Holocaust, Zeitzeuge.

Aufgrund seiner Zugehörigkeit zur Minderheit der Sinti wurde er zunächst in das KZ Auschwitz gebracht, wo er Opfer der Menschenversuche des Arztes Josef Mengele wurde. Später folgte die Deportation nach Ravensbrück, Mauthausen und Bergen-Belsen. Hugo Höllenreiner, seine Eltern und Geschwister überlebten die Konzentrationslager. Sie kehrten nach Kriegsende nach München zurück. Für seine jahrzehntelange Aufklärungsarbeit als Zeitzeuge der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurde er mit dem Austrian Holocaust Memorial Award und der Medaille „München leuchtet“ ausgezeichnet. Anlässlich einer Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag des Aufstands im „Zigeunerlager in Auschwitz-Birkenau“ wurde Hugo Höllenreiner für sein Lebenswerk als „Botschafter der Menschlichkeit“ geehrt.

### 3.2 Marion-Gräfin-Dönhoff-Straße



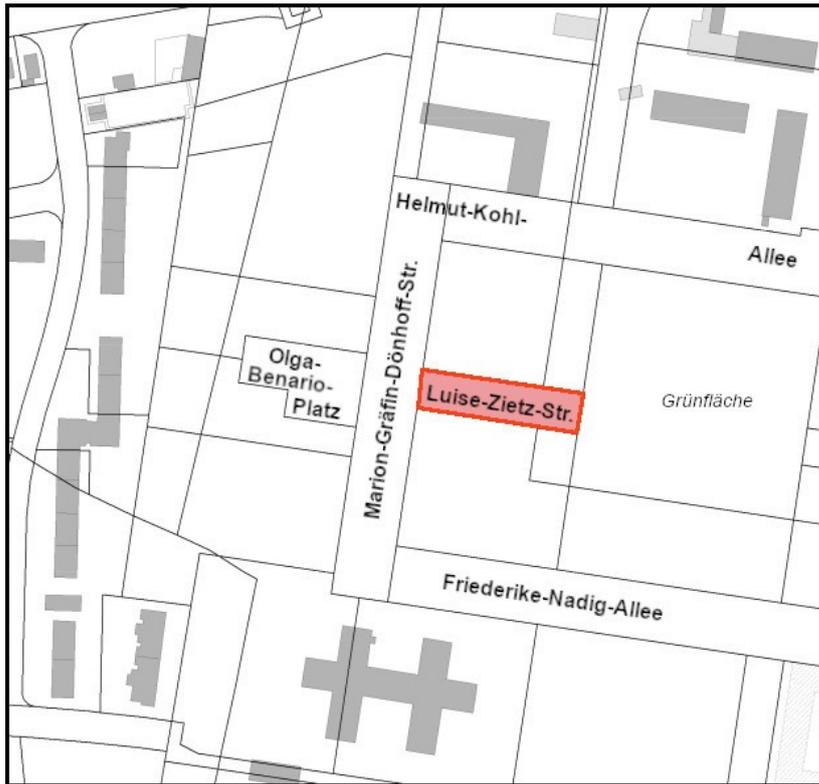
Verlauf: Von der Helmut-Kohl-Allee nach Süden zur Friederike-Nadig-Allee.

#### Amtliche Namensklärung:

Marion Gräfin Dönhoff, geb. am 02.12.1909 auf Schloss Friedrichstein in Ostpreußen, gest. am 11.03.2002 auf Schloss Crottorf bei Friesenhagen, Publizistin.

Sie studierte Volkswirtschaft in Frankfurt a.M. und in Basel. Ab 1937 verwaltete sie die Familiengüter in Ostpreußen. Am Widerstand gegen den Nationalsozialismus war sie aktiv beteiligt. Für ihren Freundeskreis um Claus Schenk Graf von Stauffenberg, Helmuth James Graf von Moltke und Peter Graf York von Wartenburg (dem Kreisauer Kreis / der Bewegung des 20. Juli 1944) übernahm sie die Rolle einer Informantin. Sie leitete Mitteilungen an ausländische Diplomaten in der Schweiz weiter, hielt die Verbindung zwischen den Mitgliedern des Widerstands und knüpfte Kontakte zu weiteren Sympathisant\_innen. Beim Einmarsch der sowjetischen Streitkräfte floh sie von Ostpreußen nach Westdeutschland. 1946 begann sie für die Wochenzeitung „DIE ZEIT“ zu arbeiten, bei der sie ab 1968 Chefredakteurin und später Herausgeberin war. Marion Gräfin Dönhoff trat für eine versöhnende Ostpolitik und die Wiedervereinigung ein. Hierfür wurde ihr der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels verliehen. Ihr Engagement wurde mit vielen weiteren Ehrungen gewürdigt, darunter der Theodor-Heuss-Preis, der Heinrich-Heine-Preis, der Internationale Brückepreis, der Four Freedoms Award, der Erich-Kästner-Preis und der Bruno-Kreisky-Preis. Sie war Mitglied der American Academy of Arts and Sciences, Ehrensenatorin der Universität Hamburg und Ehrenbürgerin der Stadt Hamburg.

### 3.3 Luise-Zietz-Straße



#### Verlauf:

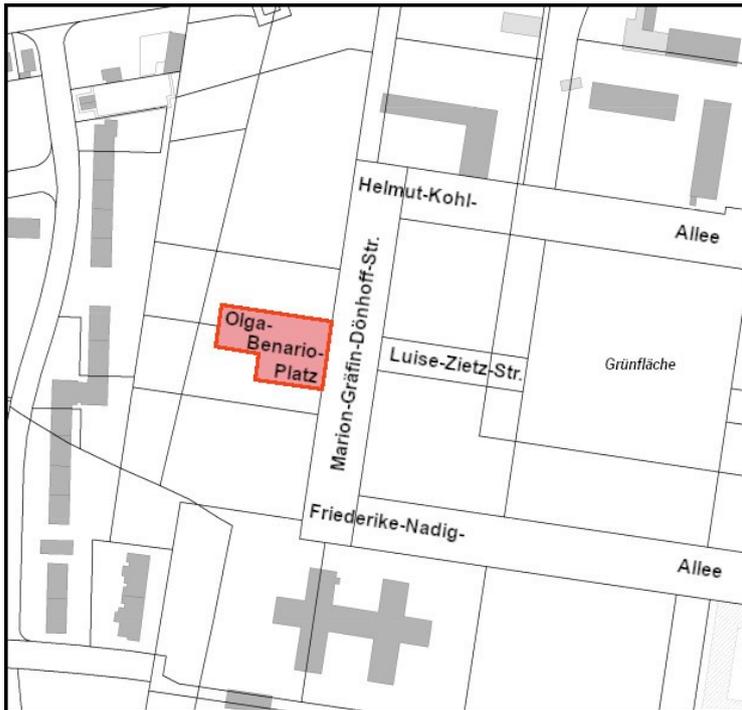
Von der Marion-Gräfin-Dönhoff-Straße (U-1769) nach Osten bis zur Grünfläche.

#### Amtliche Namensklärung:

Luise Zietz, geb. 25.03.1865 in Bargteheide, gest. 27.01.1922 in Berlin, Politikerin.

In jungen Jahren arbeitete Luise Zietz in der Wollweberei ihres Vaters, dann als Dienstmädchen und ließ sich später als Kindergärtnerin ausbilden. Ab 1892 engagierte sie sich für die Sozialdemokratie und 1896 trat sie beim Hamburger Hafenarbeiterstreik, während dessen sie den Widerstand der Frauen organisierte, erstmals öffentlich als Rednerin auf. 1908 wurde sie Mitglied der SPD und als erste Frau in einen Parteivorstand gewählt. 1911 organisierte sie den Internationalen Frauentag in Deutschland, sie gehörte der Weimarer Nationalversammlung und anschließend dem Reichstag an.

### **3.4 Olga-Benario-Platz**



Verlauf: Platz westlich der Marion-Gräfin-Dönhoff-Straße (U-1769).

#### Amtliche Namensklärung:

Olga Benario, geb. am 12.02.1908 in München, gest. am 23.04.1942 im KZ Bernburg. Aufgrund ihrer jüdischen Herkunft und politischen Gesinnung war sie Verfolgte des Nationalsozialismus.

Durch ihren Vater, der in München als Anwalt mittellose Klienten vertrat, wurde ihr bereits als Jugendliche die große soziale Ungerechtigkeit ihrer Zeit vor Augen geführt. Sie engagierte sich politisch und ging zunächst nach Berlin und später nach Moskau. Dort wurde sie zum Präsidiumsmitglied der Kommunistischen Internationalen Jugend gewählt. Mit Luís Carlos Prestes, einem General der Revolutionsarmee, reiste Olga Benario nach Brasilien. Dort wurden beide 1936 verhaftet und inhaftiert. Olga Benario wurde trotz ihrer Schwangerschaft nach Deutschland ausgeliefert. Im Frauengefängnis Barnimstraße in Berlin wurde ihre Tochter geboren, die später ihrer Großmutter Leocádia Prestes übergeben wurde. 1938 erfolgte die Deportation Benarios in das KZ Lichtenburg, 1939 in das KZ Ravensbrück. 1942 wurde Olga Benario in der Tötungsanstalt Bernburg ermordet.

### **4. Zuständigkeit für die Benennungen**

Zuständig für die Benennungen ist der Kommunalausschuss des Stadtrats, da es sich um personenbezogene Benennungen handelt.

### **5. Gutacher\_innen**

Die am Straßenbenennungsverfahren beteiligten Gutacher\_innen haben den Benennungen zugestimmt.

## **6. Ältestenrat**

Der Ältestenrat hat sich in den Sitzungen am 27.02.2023 und 17.03.2023 mit den Straßenbenennungen befasst und diesen zugestimmt.

## **7. Beteiligung der Bezirksausschüsse**

In dieser Angelegenheit besteht ein Anhörungsrecht des Bezirksausschusses des 12. Stadtbezirks Schwabing-Freimann. Dem Bezirksausschuss wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet. Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sitzung am 28.03.2023 mit der Thematik befasst und den vorgeschlagenen Benennungen nicht zugestimmt. Die Stellungnahme des Bezirksausschusses ist als Anlage 2 beigefügt.

Den Vorschlägen des Bezirksausschusses kann aus folgenden Gründen nicht entsprochen werden:

- Der „Grünboulevard“ ist mehrfach unterbrochen: durch den Guido-Westerwelle-Platz, eine Grünfläche und durch die geplante Marion-Gräfin-Dönhoff-Straße. Entgegen den Erwartungen des Bezirksausschusses werden an den einzelnen Verkehrsflächen, die den „Grünboulevard“ ergeben, Postadressen entstehen. Aus Gründen der Auffindbarkeit ist aus Sicht des GSM eine durchgängige Benennung nicht möglich. Die Verwendung des Namenszusatzes „Boulevard“ wäre für die einzelnen Verkehrsflächen möglich, ergibt jedoch aus Sicht des GSM keinen klangvollen Straßennamen.
- Die von der Marion-Gräfin-Dönhoff-Straße nach Norden verlaufende Durchfahrt zur Heidemannstraße (zwischen Helmut-Kohl-Allee und Heidemannstraße) erhält voraussichtlich keinen Namen. Es handelt sich dabei laut Bebauungsplan um die Zufahrt zur anliegenden Feuerwache.
- Die östlich der geplanten Marion-Gräfin-Dönhoff-Str. liegende Verbindung zwischen Helmut-Kohl-Allee und Heidemannstraße erhält einen anderen Namen aus der Prioritätenliste des Stadtrates (voraussichtlich 4. Benennungsabschnitt im Herbst 2023).
- Die Henny-Seidemann-Straße endet im Norden am Guido-Westerwelle-Platz. Eine Weiterführung im Norden (nach dem Guido-Westerwelle-Platz) ist nicht zweckmäßig (siehe Punkt 1). Deshalb wird für diese Verkehrsfläche ein anderer Name aus der Prioritätenliste vergeben (voraussichtlich 4. Benennungsabschnitt im Herbst 2023).

## **8. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirates**

Der Korreferentin des Kommunalreferates, Frau Stadträtin Anna Hanusch, und dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Paul Bickelbacher, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

## **9. Beschlussvollzugskontrolle**

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil die Erledigung durch Beschlussfassung gegeben ist.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Folgende Straßen werden benannt:

U-1771: Hugo-Höllenreiner-Straße

U-1789: Luise-Zietz-Straße

U-1769: Marion-Gräfin-Dönhoff-Straße

U-1767: Olga-Benario-Platz

2. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss**

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Verena Dietl

3. Bürgermeisterin

Die Referentin

Kristina Frank

Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III.  
über das Direktorium HAll/V – Stadtratsprotokolle  
an das Revisionsamt  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an die Stadtkämmerei  
z.K.
- V. Wv. Kommunalreferat - GeodatenService - STR

### **Kommunalreferat**

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
- II. An  
das Direktorium  
den Bezirksausschuss des 12. Stadtbezirks Schwabing-Freimann  
das Stadtarchiv  
die Gleichstellungsstelle für Frauen  
das Kulturreferat - Abt. 4, Public History München  
die Direktion der Städt. Bibliotheken  
das Kreisverwaltungsreferat  
die Stadtwerke München GmbH - Bereich Verkehrsbetriebe  
die Stadtwerke München GmbH - MM - MV  
den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)  
das Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
das Baureferat - RG4  
das Baureferat - GS  
das Baureferat - HA Ingenieurbau - JZ3  
das Mobilitätsreferat  
das Referat für Klima- und Umweltschutz  
das Sozialreferat  
das Sozialreferat - Leitung der Bezirkssozialarbeit und der Sozialbürgerhäuser S-IV-L  
das Gesundheitsreferat  
das Referat für Bildung und Sport  
z.K.

Am \_\_\_\_\_